

„Opa zeichnet Anteile für Enkel“

ALTHEIM: Saarpfälzer gründen „Bürger-Energiegenossenschaft Bliesgau“ – Kritik an Bundespolitik

Um den Ausbau der erneuerbaren Energien im Biosphärenreservat Bliesgau voranzubringen und daran die Bürger vor Ort zu beteiligen, sind einige Bewohner der saarpfälzischen Region tätig geworden und haben jetzt in Niederwürzbach die „Raiffeisen Bürger-Energiegenossenschaft Bliesgau eG“ gegründet. „Zunächst widmen wir uns der Windkraft“, erläutert ihr Sprecher Joachim Götz: „Biomasse und Fotovoltaik sind noch nicht in Planung.“

„Die Bürger-Energiegenossenschaft strebt die Zusammenarbeit mit den Kommunen im Biosphärenreservat Bliesgau an, um gemeinsam eine dezentrale, nachhaltige, umwelt- und

klimafreundliche Energieversorgung zu gestalten“, umreißt Aufsichtsratsvorsitzender Karl-Otto Schöndorf die anstehende Arbeit. Diese wolle er mit seinen Mitstreitern so schnell wie möglich angehen. Der saarländische Windrad-Pionier aus Altheim: „Laut Satzung können wir eigene Anlagen planen, errichten und betreiben. Energie dürfen wir nicht nur erzeugen, sondern auch verteilen.“

Schöndorf zeigt sich erbost: „Es ist eine ganz große Sauerei, was da auf politischer Ebene läuft.“ Über 500 Energiegenossenschaften gäbe es bereits in Deutschland, weil Bürger sich vor Ort für den Umbau der Energieversorgung engagierten. Nun wolle die Regierung deren Beteiligung ab-

würgen. Sie beabsichtige, die Genossenschaftsgesetze so zu ändern, dass nur noch die Besserverdienenden mit Einkünften ab 20 000 Euro aufwärts Mitglied werden können. Der „kleine Mann“ solle dagegen nicht mehr direkt finanziell von der sauberen Energieversorgung profitieren dürfen.

Die Genossenschaft biete die größtmögliche Sicherheit für Anleger, sagt Vorstandsmitglied Götz aus Mimbach. In ihr sei das demokratische System verwirklicht. Jeder habe das gleiche Stimmrecht, unabhängig von den Geschäftsanteilen: „Daher ist dieses Modell für bestimmte Kapitalanleger uninteressant, weil sie hier keine Majorität haben.“

Bald werde die neue Bliesgau-Ener-

giegenossenschaft die Mitgliedschaft im Genossenschaftsverband beantragen, der die Interessen von rund 1900 Mitgliedergenossenschaften vertritt.

Laut Götz kann jeder Interessierte mit einem Mindestanteil von 100 Euro Mitglied der Energiegenossenschaft werden. Darüber hinaus bestehe bei größeren Projekten die Möglichkeit, sich mit Darlehen zu beteiligen. Diese würden mit einem festen Zinssatz verzinst. Außerdem erhalte jedes Mitglied entsprechend seiner Geschäftsanteile einen Anteil am erzielten Gewinn. Götz: „Die Form der Genossenschaft bietet ganz interessante Aspekte. So kann der Opa für seinen Enkel, der dann bei uns Mitglied ist, Anteile zeichnen.“ (urr)